

Lerntipps, um sich die Namen der Noten einzuprägen.

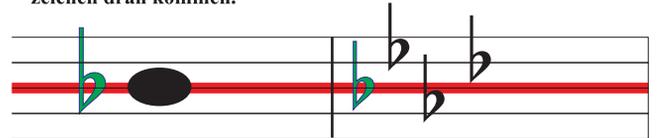
Ziel dieses kleinen Workshop soll es sein, die Anfangstöne eines Liedes zu erkennen und evt. auf Klavier oder Gitarre zu spielen.
Die Note G: Wenn man sich verschiedene "G" einmal anschaut, kann man sich sehr gut vorstellen, wie aus einem "G" durch die Jahr-hunderte unser Violinechlüssel geworden ist. Dieser kreist gewissermaßen die Linie ein, auf der wir das G finden.



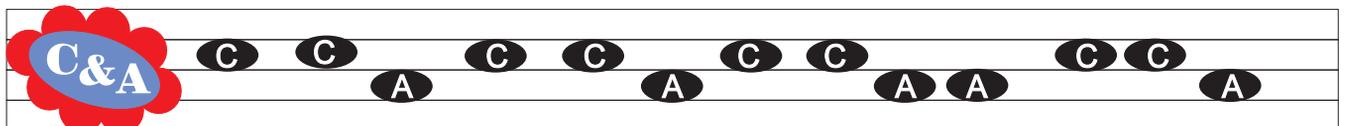
Damit hat man schon einen Orientierungspunkt.

Die Note H: liegt auf der mittleren Notenlinie. In englischsprachigen Ländern wird diese Note "B" genannt. Den Grund für die beiden verschiedenen Notennamen kann man bei Gelegenheit einmal irgendwo nachlesen. Die einfachste Antwort ist aber: Es ist halt so Tradition.

Nur für diejenigen, die schon mal etwas von Versetzungszeichen gehört haben: In Notenlinien steht das Versetzungszeichen für das H bzw. für das B immer an erster Stelle auf der mittleren Notenlinie. Die anderen warten noch ein wenig, bis die Versetzungszeichen dran kommen.



Von der Note "H" ausgehend prägt man sich am besten gleich die Note über dem H und unter dem H ein. Die obere heißt C, und die untere heißt A. Diese beiden Noten sind nicht genau in der Mitte, sondern nur ca. Es gibt ein paar Kinder-Abzählferse, die man schon mit diesen beiden Noten spielen könnte. (Die Ähnlichkeit des Bildes mit der bekannten Modemarke ist hier rein zufällig !)



Schneck im Haus! Schneck im Haus! Strec - ke die - ne Hör - ner raus!

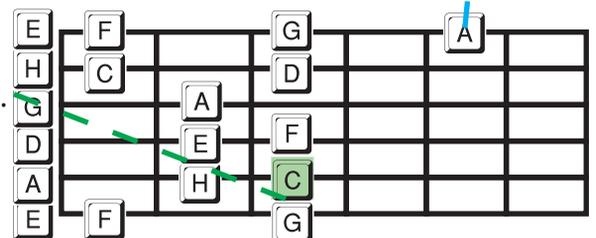
Wo wir gerade bei C und A sind, dann sollte man sich gleich noch zwei Noten merken. Wir haben gesehen, C und A spiegeln sich ganz dicht an der mittleren H-Linie. Die Noten C und A spiegeln sich auch ganz außen an dem Notensystem. Wenn die Noten nach oben oder unten nicht mehr ausreichen, dann nimmt man Hilfslinien. Wer Klavier lernt, der wird sicher wissen, dass die unterste Note mit der Hilfslinie das "Schlüsselloch-C" vom Klavier ist. Diese Note C findet man nämlich genau über dem Schlüsselloch bei einem Klavier. Und spiegelverkehrt, ganz oben findet man dann das A mit Hilfslinie. Zwischen diesen Noten verteilen sich die übrigen, die man schlicht und ergreifen abzählen muss.



Merkferse:
 Noten zwischen den Linien: Der Fritzaß Citroneis ger n.
 Noten auf den Linien: -----Es-----geht-----hurtig-----durch-----Fleiß.



Es lohnt sich noch das E und das F zu merken. Ganz unten im System ist das E (es hat auch unten einen Strich). Das F ist nicht unten (weil F dort keinen Strich hat) sondern oben. Aber das ober F kann man sich auch mit dem Vorzeichen vom F# merken. Denn das F# ist immer das erste Kreuz auf der oberen F-Linie.



Manche "Bilder" mögen etwas weit hergeholt sein, aber es fällt vielen leichter sich mit diesen "Bildern" die Noten einzuprägen. Mit diesen Noten ist keine unbekannte Note mehr als einen Ton von einer bekannten Note entfernt. Mit ein wenig Übung wird man dann jede einzelne Note auch ohne abzuzählen, also auf einen Blick eindeutig bestimmen können.



Gitarrenspieler benötigen noch die Noten bis zum tiefen E. Auch diese kann man mit wenigen Eselsbrücken merken. Einige Buchstaben lassen sich leichter in das Notenbild hineininterpretieren als andere.

"E hat 3 Linien" - "F nur 2 Linien" - "g hat unten die Schleife" - "A hat die Schleife in der Mitte". - "h ist nach unten hin offen"